

# DARMSTADT-DIEBURG



Die SG Weiterstadt ist der größte Verein in der Stadt.

Foto: Guido Schiek

## Energiekosten laufen davon

SG Weiterstadt kündigt eine Umlage für die Mitglieder an / Schon jetzt ist klar, dass das nicht ausreicht

Von Sabine Eisenmann

**WEITERSTADT.** Als „absehbar dramatisch“ bezeichnet Vorsitzender Michael Gießelbach die Auswirkungen der Energiekrise auf die Sportgemeinde Weiterstadt (SGW). Um die immens gestiegenen Mehrkosten vor allem bei Gas und Strom zumindest teilweise auffangen zu können, kündigt der Großverein im Vorgriff auf seine Delegiertenversammlung am Freitag, 18. November, eine Energieumlage für jedes Mitglied an. „Gezwungenermaßen“, wie Michael Gießelbach im Gespräch mit dieser Redaktion sagt. Die Versammlung soll über die Umlage entscheiden, die monatlich zwei Euro für jedes Einzelmitglied über 18 Jahre bedeutet und gestaffelt ist. Statt bisher 16 Euro zahlen Mitglieder dann monatlich 18 Euro. Gießelbach schildert, mit welcher finanziellen Belastung Weiterstadts größter Verein rechnet und warum die Erhöhung notwendig ist: Schon für dieses Jahr geht die SGW von

Mehrkosten in Höhe von etwa 65.000 Euro aus. Im Jahr 2023 werden diese nochmal um etwa 170.000 Euro steigen. Insgesamt liegen die Energiekosten laut Gießelbach damit um rund 236.000 Euro über denen aus den Jahren 2020/2021.

### Auch TuS Griesheim führt Umlage ein

Bisher habe der Verein als Großverbraucher von guten Konditionen bei einem lokalen Anbieter profitiert. Doch die Verträge sind zum Ende des Jahres gekündigt. „2023 und 2024 wird es dramatisch“, sagt Gießelbach. Schon im Oktober hat die SGW ihre Gebühren daher um 20 Prozent erhöht. Das betrifft Angebote in den eigenen Räumen des Vereins wie zum Beispiel Kurse und die Nutzung des Fitnessstudios sowie die Vermietung von Sportflächen für Squash, Badminton und Tennis. Auch Energiesparmaßnahmen hat die SGW umgesetzt, darunter die spätestmögliche Umstellung auf Win-

terbeheizung, Senkung und Anpassung der Raumtemperaturen, die Einschränkung der Warmwasserbereitstellung und eingeschränkte Dauerbeleuchtung, zählt der SGW-Vorstand auf. Damit könnten die erwarteten Mehrkosten um etwa 80.000 Euro reduziert werden, rechnet Gießelbach vor.

Die Energieumlage soll dem Verein Mehreinnahmen von etwa 50.000 Euro bringen. „Mit der Zustimmung zu diesem Antrag ist das Problem aber noch nicht gelöst“, betont der Vereinsvorsitzende. Es verbleiben rund 110.000 Euro, die nicht gedeckt sind. Die Sportgemeinde prüfe zusätzliche Einnahmequellen und hoffe, dass Vereine von den zurzeit diskutierten Hilfsprogrammen, wie einer Gaspreisbremse oder zusätzlichen Förderprogrammen profitieren. „Ansonsten haben wir gerade keine Idee, wie wir die Summe ausgleichen können“, sagt Gießelbach. Er engagiert sich an politischen Vorstößen des Deutschen Olympischen Sport-

bunds (DOSB) und des Landessportbunds. Die SGW ist nicht der einzige Verein im Landkreis, der mit höheren Gebühren auf die gestiegenen Energiepreise reagiert. Der Turn- und Sportverein Griesheim (TuS) hat eine Energieumlage in Höhe von monatlich zwei Euro pro Mitglied erhoben und diese erstmals im September eingezogen. Die Kosten für Gas und Strom beim TuS haben sich laut Verein verdoppelt. Auch dort wurde das Warmwasser in den Trainingsstätten abgestellt, die Raumtemperatur gesenkt und die Heizungssteuerung optimiert.

Die Energiekostenumlage soll die monatlichen Mehrkosten für Strom und Gas des Griesheimer Großvereins von etwa 4000 Euro auffangen. SGW-Vorsitzender Gießelbach weiß von anderen Vereinen aus der Region, die sich scheuen, Beiträge zu erhöhen, um die Mehrkosten aufzufangen. Der Grund sei Angst vor Mitgliederverlust. Der DOSB spricht davon, dass aktuell etwa 60

Prozent der Austritte aus Vereinen aus finanziellen Gründen erfolgten. Das bekommt auch die SGW zu spüren. Rund 450 Mitglieder seien seit der Corona-Pandemie ausgetreten, allein 40 seit Juni, die angaben, sich die Mitgliedschaft nicht mehr leisten zu können, sagt Gießelbach. „Das gab es noch nie.“ Dennoch hält die SGW an der Umlage fest. „Alles andere wäre unverantwortlich“, sagt Gießelbach. „Unsere Aufgabe ist es, gemeinsam den Verein durch die Krise zu bringen und dauerhaften Schaden abzuwenden.“

Die SG Weiterstadt hat rund 2.500 Mitglieder und 18 Abteilungen. Auch den Sportkindergarten in der Straße „Am Aulenberg“ betreibt die SGW und verfügt über eigene Anlagen mit einer Gesamtfläche von fast 16.000 Quadratmetern. Um Energiekosten zu sparen, betreibt die SGW großflächig Fotovoltaikanlagen auf den Hallendächern, womit der Verein einen Autarkiegrad von 14 Prozent erreiche.